

Oberstleutnant i.G.

Paul-Werner Hozzel

geb. 16.10.1910 Hamburg

gest. 07.01.1997 Karlsruhe

Chef des Generalstabes der Luftflotte 1

RK 08.05.1940 Hauptmann

230. EL 14.04.1943 Oberstleutnant



Luftwaffe

Auszeichnungen

Ritterkreuz als erster Stukaflieger

EK II am 14.09.1939

EK I am 02.05.1940

Ehrenpokal am 30.01.1944

Frontflugspange für Kampfflieger in Gold

Flugzeugführerabzeichen

Ärmelband "Kreta" 1943

Dienstauszeichnung III. Klasse 1939

Ostmedaille am 19.09.1942

Beförderungen

1931 Soldat

1932 Unteroffizier

1934 Leutnant

1936 Oberleutnant

1938 Hauptmann

1940 Major

1941 Oberstleutnant

Paul-Werner Hozzel ging nach seinem Abitur zum A.R. 2 und wurde 1934 zum Leutnant befördert. Bereits beim Heer erhielt er eine fliegerische Ausbildung und wurde dann 1935 zur Luftwaffe versetzt. Am 1. September 1938 wurde er Staffelkapitän der 2./ 20 in Tutow, 1939 übernahm Hozzel in Insterburg die I./ St.G. 1. Am 8. Mai 1940 erhielt Hozzel für die Versenkung mehrerer Kriegsschiffe und 60.000 BRT Handelsschiffsraum durch seine Gruppe als erster Stuka-Pilot der Luftwaffe das Ritterkreuz verliehen. Nach Einsätzen gegen England, auf dem Balkan, gegen Kreta und über dem Mittelmeer, gab Hozzel seine Gruppe im Mai 1941 ab. Am 16. Oktober 1941 übernahm Hozzel das St.G. 2, im Februar 1943 wurde aus den noch einsatzbereiten Teilen der Sturzkampf-Geschwader 1, 2 und 77 der "Gefechtsverband Hozzel" gebildet, zur Unterstützung eines Gegenangriffs gegen durchgebrochene feindliche Kräfte. Nach Bereinigung der Lage wurde der Gefechtsverband aufgelöst und am 1. März 1943 gab Hozzel das Geschwader an Dr. Kupfer ab. Für seinen vorbildlichen Einsatz wurde Hozzel am 14. April 1943 mit dem Eichenlaub ausgezeichnet. Paul-Werner Hozzel kam erst 1956 aus der sowjetischen Kriegsgefangenschaft zurück, ging danach zur neuen Bundeswehr und stieg bis zum Brigadegeneral auf, 1971 wurde er pensioniert.